

# Rencontre franco-allemande



**Projekt :** „Deutsch-französische Schülerreporter auf Entdeckung in Bayern“;  
 „Collégiens reporters franco-allemands à la découverte de la Bavière“



## Ort, Daten, Organisatoren:

Jugendherberge Schliersee

17. bis 22. März 2014

Marie-Pierre ALMANZY, Edith PIERREGROSSE und Paul CHENAL für die französische Gruppe.

Elke KORNAU-MIEHE, Beate THALER für die deutsche Gruppe.

Roxane MAGAUT, Marco WILHELM als Betreuer des “Club Léo Lagrange”.

## Teilnehmer, Zusammensetzung der Gruppen, Anmeldung zur Fahrt :

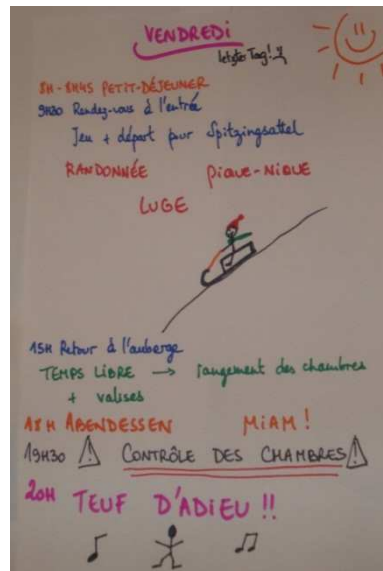
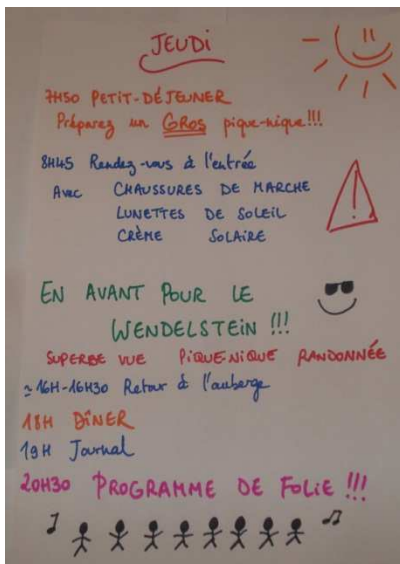
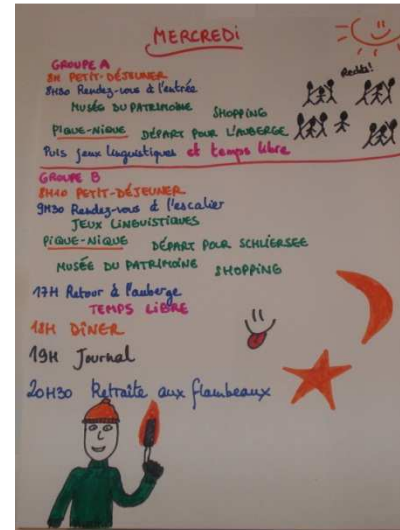
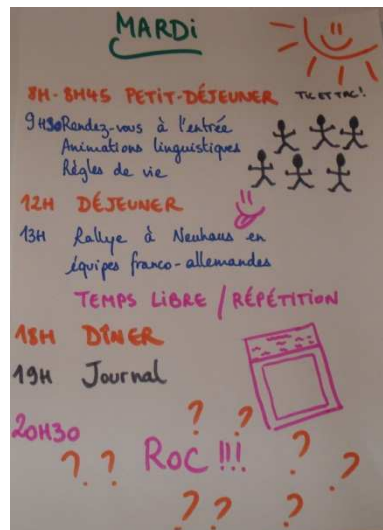
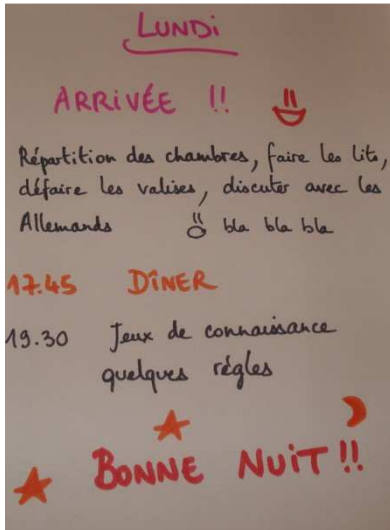
Die Ausführungen zur letztjährigen Begegnungsreise nach Camaret/Bretagne sowie die geplanten Programmpunkte der diesjährigen Begegnung konnten sowohl Schüler als auch Eltern der Französischgruppe Klasse 8 schon am Informationsabend vom Wert des Projektes überzeugen. Bereits dort meldeten sich 15 von 17 Schülern spontan zur Teilnahme an.

Von französischer Seite aus lag die Beteiligung bei 28 SchülerInnen der Klassenstufen acht und neun im Alter von 13 bis 15 Jahren. Diese wurden von drei französischen Lehrern der beteiligten Schulen „Collège Le Calloud“ und „Collège Arc en Ciers“ begleitet. Die 15 deutschen Schüler kamen aus drei achten Klassen der „Schloss-Realschule“.

Das Thema der Begegnung:

“Deutsch-französische Schülerreporter auf Entdeckung in Bayern“.  
 „Collégiens reporters franco-allemands à la découverte de la Bavière“.

## Programm der Begegnung:



### Gruppenzusammensetzung vor Ort:

Die grundsätzliche Idee, dass die Schüler beider Nationen bei Mahlzeiten und allen sonstigen Aktivitäten Gruppeneinheiten bilden sollten, wurde konsequent verfolgt. So wurde jedem Teilnehmer über die gesamte Dauer des Aufenthalts die Möglichkeit gegeben, die Sprache des Partners zu sprechen. Eine Trennung fand lediglich bei der Zimmeraufteilung statt.

### Betreuung vor und während der Begegnung :

Fünf Lehrer bereiteten die Schüler auf diese Zusammenkunft vor. Im Vorfeld wurden Briefe, Fotos und kurze Filmsequenzen ausgetauscht sowie festgelegte Programmpunkte im Unterricht erarbeitet.

Während der Drittortbegegnung arbeiteten die beiden Leiter des „Club Léo Lagrange“ sehr professionell und kompetent mit allen Schülern. Durch eine gelungene Auswahl an Aktivitäten sowie eine sehr positive und für die Jugendlichen ansprechende Umgangsweise wurde ein schneller Zusammenhalt der Gruppe erreicht. Damit trugen die Verantwortlichen des „Club Léo Lagrange“ maßgeblich zum guten Gelingen dieses Projekts bei.

### Methoden, pädagogische Gesichtspunkte und durchgeführtes Programm:

**Ankunftstag: Montag, der 17. März**

Da bereits im Voraus die Zimmerbelegung festgelegt worden war, wurden die Zimmer aufgrund unterschiedlicher Ankunftszeiten zunächst von den deutschen, dann von den französischen Schülern bezogen. Die deutschen und französischen Partner gingen offen aufeinander zu, wodurch sich die beiderseits zunächst vorhandene Zurückhaltung rasch legte. Abendliche Kennlernspiele erleichterten die gegenseitige Kontaktaufnahme. Hierbei wirkte sich die im Vorfeld geleistete Arbeit zur Kontaktaufnahme sicherlich positiv aus. Eine Einweisung in Regeln und Vorschriften der Jugendherberge fand nach dem Abendessen statt.

**Zweiter Tag: Dienstag, der 18. März**

Mit einem reichhaltigen Frühstück begann der Tag um 8:00 Uhr. Jeder Teilnehmer konnte sich darüber hinaus ein individuelles Lunchpaket zusammenstellen. Ein mittägliches gemeinsames Picknick im Freien festigte die Partnerschaften weiter. Abhängig von den geplanten Unternehmungen war ein gemeinsames Picknick unterwegs oder im Außenbereich der Jugendherberge ein fester Bestandteil des Tagesprogramms.

Das Ziel, Namen der Schüler aus der Partnergruppe besser kennenzulernen sowie wichtige Vokabeln für die Berg- und Schneewelt der Alpen aufzunehmen, wurde am zweiten Tag durch Auflockerungs- Kennlern- und Sprachspiele unterschiedlicher Art erreicht. Es war festzustellen, dass die Zurückhaltung und Schüchternheit der Schüler weiter wich und sich mehr und mehr Offenheit gegenüber den Partnern einstellte. Nach dem Mittagessen begab sich die ganze Gruppe nach Neuhaus, um dort in Kleingruppen das Stadtspiel „Typiquement bavarois“ durchzuführen.

Ab Dienstag gab es täglich als festen Programmpunkt nach dem Abendessen eine Stunde Zeit für Erstellung einer deutsch-französischen Zeitung, in der gemäß dem Thema „Deutsch-französische Schülerreporter auf Entdeckung in Bayern“ die deutsch-französische Begegnung in Schliersee dokumentiert werden sollte - natürlich wieder in gemischtsprachigen Gruppen.

Im Anschluss fand das Team-Spiel „ROC“ (reconnaissance-organisation-compétence) statt, bei dem die deutsch-französische Kleingruppen verschiedene Aufgaben lösen mussten. Dies stellten sie vor verschiedenen Jurys, die mit Lehrern und Betreuern besetzt waren, unter Beweis.

**Dritter Tag: Mittwoch, der 19. März:**

Aufgrund der Schneeverhältnisse musste der für diese Woche geplante Schilanglauf-Schnupperkurs ausfallen. Das Programm konnte kurzfristig geändert werden. Die Großgruppe wurde in zwei Gruppen geteilt, die nacheinander die gleichen Aktivitäten absolvierten. Die A-Gruppe fuhr zunächst mit dem Bus nach Schliersee, wo die Schüler den in deutscher und französischer Sprache geführten Besuch des Heimatmuseums absolvierten. Während dieser Zeit begann die B-Gruppe mit einem Sprachspiel, welches sie auf den Besuch des Heimatmuseums vorbereiten sollte. Nach dem Mittagessen ging Gruppe B zu Fuß nach Schliersee und nahm ab 15:00 Uhr ebenfalls an der Führung im Heimatmuseum teil. Anschließend ging es für diese Gruppe mit dem Bus zurück zur Jugendherberge, wo sie auf die zwischenzeitlich zu Fuß zurückgekehrte zweite Gruppe traf.

Nach der abendlichen Arbeit an der Zeitung beendete eine Fackelwanderung („La retraite aux flambeaux“) die sehr viel Anklang fand, den Tag.

**Vierter Tag: Donnerstag, der 20 März:**

Mit einem Bergausflug startete die Gruppe in den vierten Tag. Die Auffahrt zum 1840 m hohen Wendelstein erfolgte mit einer nostalgischen Zahnradbahn. Rund um die Bergstation konnten die Jugendlichen das gesamte Alpenpanorama genießen oder in Begleitung eines Lehrers weiter bis zum Berggipfel wandern.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es auf der anderen Seite des Wendelsteins mit der Seilbahn wieder hinunter. Eine zeitlich anspruchsvolle Wanderung von 12 Kilometern, die bei einigen Schülern auf nicht allzu große Begeisterung stieß führte zurück zur Jugendherberge.

An diesem Abend war Theater angesagt: Zuerst zeigten die französischen Schüler einen beeindruckenden Rap zum Thema „Freundschaft“. Danach wurde das Theaterstück „Begegnung mit dem Unheimlichen“/„Au rendez-vous de l'étrange“ von den Schülern aufgeführt. In humorvoller Weise vom Französischlehrer M. Chenal verfasst, handelt das Stück vom Besuch einer französischen Schülergruppe in Schliersee, der von den bayrischen Anwohnern mit Argwohn beobachtet wird. Die französischen Schüler spielten das Stück auf deutsch und die deutschen Schüler auf französisch. Zum Abschluss des Abends zeigten einige deutsche Schüler selbst erstellte PowerPoint-Präsentationen zu ihren Hobbies, ihrer Herkunftsstadt Stuttgart und ihrer Schule.

Hier wurde deutlich, dass es sehr sinnvoll ist, die Drittortbegegnung sowohl aus Aktivitäten des Club Léo Lagrange sowie aus im Unterricht vorbereiteten Beiträgen zu mischen.

Alle Schüler waren stolz auf ihre Leistungen und nahmen regen Anteil an dem, was die Partner vorführten. Das führte ihnen vor Augen, dass die Arbeit, die Monate im Voraus begonnen hatte, ihre Früchte trug. Sie erlebten dabei die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit ihres Engagements. Der Abend endete mit dem Austausch der kreativen Gastgeschenke und ließ alle Teilnehmer weiter zueinander finden.

#### **Fünfter Tag: Freitag, der 21. März:**

An diesem Tag fand eine Exkursion zum Spitzingsattel statt. Nach einer kurzen Busfahrt und anschließender einstündiger Wanderung erreichte die Gruppe den schneebedeckten Spitzingsattel. Mit bereitgestellten Schlitten konnten die deutsch-französischen Schlitten-Tandems direkt starten. Den Schülern machte diese Aktivität sehr viel Freude und entschädigte für das ausgefallene Skifahren.

Nach Rückkehr zur Jugendherberge gegen 15:00 Uhr gab es Freizeit, die teilweise schon für das Kofferpacken oder zur Vorbereitung auf die abendliche Abschlussparty genutzt wurde.

Vor der Abschlussparty sorgte das von den 5 Lehrern gespielte Theaterstück „L' abominable homme de Schliersee“ / „Der grauenvolle Mensch aus Schliersee“ (Autor ebenfalls M.Chenal), das inhaltlich an das Theaterstück „Rencontre de l'Etrange“ vom Vorabend anschloss, für viel Begeisterung bei allen Schülern. Die Jugendlichen honorierten, dass sich auch Lehrer mit hohem Engagement auf eine solche Begegnung vorbereiten.

Zwei musikalische Präsentationen von französischer Seite folgten dem Theaterstück: Es sangen einige französische Schüler sowie die drei französischen Lehrer. Letztere präsentierten ein Chanson („La montagne“ de Jean Ferrat) mit verändertem, auf unsere Drittortbegegnung bezogenen Text, der noch einmal diese Woche in Bayern mit allen Besonderheiten und tollen Erfahrungen thematisierte. Beides wurde mit großem Applaus gewürdigt und war ein gelungen Einstieg in den Abschiedsabend.

An der direkt danach beginnenden Party nahmen alle Schüler mit Begeisterung und vollem körperlichen und emotionalen Einsatz teil. „La soirée d'adieu“ wurde musikalisch hervorragend von Roxanne als D-Jane geleitet.

#### **Fazit:**

Aus pädagogischer Sicht war diese deutsch-französische Begegnung aus mehreren Gründen ein voller Erfolg: Unsere beiden jungen Leiter des Club Léo Lagrange waren sehr kompetent und professionell. Sie hatten diese Woche gut strukturiert vorbereitet, gestalteten sie abwechslungsreich und stellten dabei ihre Leitungsqualitäten im Umgang mit den Schülern unter Beweis.

Die Schüler der Gruppe zeigten sich sehr interessiert, motiviert und offen für neue Erfahrungen. Dies war sehr wichtig für das Gelingen des Projekts. Es bestärkt uns, nur Schüler zu einer Drittortbegegnung mitzunehmen, die auch im Vorfeld mit Engagement an der Erarbeitung des Projekts teilnehmen.

Für ganz wichtig erachten wir die Vorbereitung während des Schuljahres. So bekommt diese Fahrt einen enormen Stellenwert und ermöglicht eine fortlaufende Projektarbeit, in der die Schüler in realen Sprachsituationen in der Fremdsprache agieren, wie z.B. bei der Aufnahme von Videosequenzen oder beim Schreiben von Briefen, von E-Mails etc. aller Art, die an die Austauschpartner geschickt werden. Dies fördert in hohem Maß die Bereitschaft, sich mit der Fremdsprache auseinanderzusetzen.

Auch in den sehr emotionalen Reaktionen am Ende des Abschlussabends sowie vor der Abfahrt der französischen Gruppe zeigte sich, dass diese Begegnung für alle Teilnehmer ein unvergleichliches Erlebnis war. Die Verabschiedung war sehr herzlich und tränenreich. Es wurden Adressen und Telefonnummern ausgetauscht.

Hier bleibt festzuhalten, dass ein großer Teil der Schüler immer noch Kontakt zu den neu gewonnenen Freunden hat und Besuche plant. Dies zeigt auch die Nachhaltigkeit des Projekts in dieser Form.

Es besteht ein deutlicher Vorteil der Drittortbegegnung gegenüber dem klassischen Austausch. Während bei dem traditionellen Schüleraustausch der Erfolg und das positive Erlebnis maßgeblich vom Austauschpartner und dessen Familie abhängen, besteht bei der Drittortbegegnung die Möglichkeit, dass sich ein Schüler, der mit seinem direkten Partner vielleicht nicht so gut zurecht kommt, anderen Schülern zuwenden und intensive Kontakte knüpfen kann. Dies fördert natürlich auch in hohem Maß das Zusammenwachsen der gesamten Gruppe, in der sich alle gleichermaßen gut aufgehoben fühlen. Damit steigt auch die Kommunikation in der Fremdsprache, weil die Durchmischung der Gruppe besser gelingt und die Schüler sich nicht in ihre muttersprachlichen Kleingruppen zurückziehen, wie man es von dem klassischen Austausch kennt.

Es gab in diesem Jahr nur wenige Differenzen zwischen Schülern, die aber immer schnell ausgeräumt werden konnten. Vielleicht lag dies zum Teil daran, dass die Drittortbegegnung schon zum zweiten Mal von denselben Lehrkräften vorbereitet worden war. Von daher gab es keinerlei Unsicherheiten bezüglich Erwartungen, gültigen Regeln und Zusammenarbeit. Dieser gemeinsame Aufenthalt stellte im Gegenteil wieder unter Beweis, wie gut unser deutsch-französisches Team zusammenarbeitet.

Unser großer Dank für alle ihre Bemühungen gilt unseren französischen Kollegen Marie-Pierre ALMANZY, Edith PIERREGROSSE und Paul CHENAL sowie den beiden Betreuern Roxanne MAGAUT und Marco WILHELM.

Wir hoffen sehr auf eine weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Elke KORNAU-MIEHE  
Beate THALER  
Schloss-Realschule Stuttgart

Anhang:

1. „Aux rendez-vous de l'étrange“
2. „L'abominable homme de Schliersee“

## PIECE DE THEATRE : AUX RENDEZ-VOUS DE L'ETRANGE...

**Le présentateur :** Mesdames et messieurs, bonsoir ! Merci d'être avec nous pour cette nouvelle émission des *"Rendez-vous de l'Etrange"*... Ce soir nos envoyés spéciaux se trouvent à Schliersee, une petite bourgade bavaroise, à l'Est de Munich, où d'étranges créatures ont subitement débarqué. Nous

allons bientôt en savoir plus sur ce scoop. *(deux prénoms pour les correspondants journalistes On utilisera les prénoms des acteurs)* A vous l'antenne !

**Le reporter 1** : Bonsoir chers téléspectateurs, voici tout d'abord le témoignage de Traudel et Gertrud, 104 ans et 107 ans, les doyennes de la commune, qui vont nous en dire un peu plus sur ces événements.

**Traudel** : Moi je n'ai rien vu, mais c'est notre voisine qui nous a tout raconté quand elle venue chez nous pour manger des Weißwurst, avec des Bretzels et boire de la Weißbier.

**Le reporter 2** : Alors qui sont ces envahisseurs ?

**Gertrud** : Il paraît qu'ils ont débarqué il y a deux jours dans la soirée, vers l'auberge de jeunesse, dans un gros engin couvert d'inscriptions bizarres. C'était la pagaille ! Aucune discipline ! Ils ont des grosses valises, et sous leur bras, des long bâtons, comme du pain.

**Traudel** : Ils sont affreux, sur leur tête, ils portent un disque de tissu noir. Ils sont habillés n'importe comment, ils n'ont pas de Lederhose !

**Le reporter** : Ah, voici une autre personne qui va certainement pouvoir nous donner plus de détails. Monsieur, avez-vous vu ces extra-terrestres ?

**Le témoin peureux** : Moi, dès que je les ai entendus, j'ai tout de suite fermé ma porte à clé, mais j'ai écouté à travers. Ils ont de toutes petites voix et ils parlent tout doucement, une langue incompréhensible. Ça m'a fait tellement peur que je suis allé me cacher sous mon lit...

**Le reporter 2** : Monsieur le Maire s'avance vers nous, il va certainement pouvoir nous donner des informations officielles. Monsieur le Maire ?

**Le Maire** : Je veux tout d'abord rassurer la population, j'ai pris toutes les dispositions pour assurer la sécurité des habitants. D'autre part, je ne suis pas étonné que ces êtres venus d'ailleurs aient choisi d'envahir la Bavière, car c'est le plus beau et le plus sympathique de tous les Länder allemands.

**Le reporter 1** : Et Que comptez vous faire dans les heures qui viennent ?

**Le Maire** : Nous allons essayer de négocier avec ces êtres venus d'ailleurs pour savoir ce qu'ils veulent. *(Un employé du maire s'approche et murmure quelque chose aux oreilles du maire qui s'éclaircissant la voix reprend la parole au micro)*

Aux dernières nouvelles, il s'agirait d'un groupe de correspondants français venus retrouver leurs partenaires pour un échange !

**Le reporter 1** : Eh bien voici donc la clé de l'énigme. Nous vous rendons l'antenne, à vous les studios.

**Le présentateur** : Ouf ! Nous voilà donc rassurés ! Merci *(Prénom du reporter)* pour ce reportage passionnant. Vendredi nous vous parlerons du mystère qui plane autour du Yéti bavarois. Bonsoir à tous !

## L'abominable homme de Schliersee !

*Quatre aventurières partent en expédition dans les montagnes pour résoudre enfin l'énigme de l'abominable homme de Schliersee ...*

**aventurière 1.** - Ne faites plus de bruit. Nous sommes arrivées. D'après les vieilles légendes et les souvenirs des plus âgés des habitants de Schliersee, le monstre que nous recherchons devrait vivre dans ce secteur.

**aventurière 2.** - Eh bien, ce n'est pas trop tôt ! Ça fait plus de dix heures que nous marchons. Je suis épuisée !  
Toute cette fatigue pour un horrible singe qui n'existe même pas !

**aventurière 3.** - Comment peux-tu dire ça ? les vieux récits ne mentent jamais complètement. Moi je pense qu'on devrait retourner dans la vallée, je ne suis pas rassurée du tout.

**aventurière 4.** - Elle a raison, il fait presque nuit et je ne tiens pas à tomber entre les griffes de cette créature sanguinaire.

**aventurière 1.** - Allons, un peu de courage ! Nous sommes quatre et nous savons nous défendre !

**aventurière 2.** - Mais comment allons-nous approcher le monstre ?

**aventurière 1.** - C'est lui qui va venir à nous ! J'ai tout ce qu'il faut pour l'attirer. *(elle sort de son sac une chope et une bouteille de weissbier).*

**aventurière 4.** - On pourrait la remplir, la poser là, aller nous cacher derrière ce gros rocher et attendre en préparant nos appareils photos.

**aventurière 3.** - Moi, je ne m'avance pas plus, j'ai trop peur... Va poser la chope, toi.

*Elles se disputent pour savoir qui le fera. Finalement l'une se décide et avance prudemment pour poser la chope remplie puis elles courent toutes se cacher.*

*Un temps où il ne se passe rien lourd de menace.*

*Soudain le monstre apparaît, méfiant, inspectant les environs. Il vient examiner et renifler la chope. Il s'en saisit et goûte.*

Le monstre. - hum ! Excellent, délicieux ! Prosit !

**Les aventurières :** Il parle notre langue ! Il a l'air bien inoffensif !

*Elles s'approchent hésitantes*

**aventurière 2 :** Mais qui êtes-vous donc ?

Le monstre. - Mon histoire est bien étonnante. Il y a très longtemps, j'étais un jeune élève et je participais à un échange à Schliersee. Au cours d'une randonnée en montagne, mes profs m'ont oublié. Depuis ce temps je vis seul dans ces montagnes.

**aventurière 3.** - Quelle malchance ! Mais nous allons vous ramener chez vous !

Le monstre. - Avec les profs ! Pas question ! Je préfère largement rester ici. Je suis libre et heureux ! Au revoir, je retourne dans mes montagnes.

**aventurière 1** - Attendez, nous voulons au moins avoir une photo avec vous !

*Le monstre pose au milieu des aventurières pendant que les flashes du public crépitent.*